

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Karlsruhe, 1933/34; mehr nicht digitalisiert

Badisches Staatstheater Karlsruhe, Bühnenblätter, Nr. 13, 1937-38

urn:nbn:de:bsz:31-62065

für Dr. Hjalmar

3.4.38

27

Badisches Staatstheater Karlsruhe



MARTIN ILZENHÖFER

Gottesauer Str. 24

Telefon: 5562

Zimmergeschäft und Holzhandlung

Spezialität: Treppenbau

Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten und Reparaturen.
Lieferung von allen gebräuchlichen Hölzern, roh und bearbeitet.

MERCEDES-BENZ

Typ 170-V

*Der vollkommene Wagen
niedriger Preisklasse*

AB **RM 3750.-** AB WERK

164/1



Schoemperlen u. Gast, Karlsruhe, Sofienstr. 74-78

Das große Spezialgeschäft

für Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Handarbeiten,
Herren-Artikel, Herren-Trikotagen, Damen-
Wäsche, Damen-Trikotagen, Wolle, Schürzen,
Pullover für Damen und Kinder, Haus- und Tischwäsche

Paul Burchard Nachf. K.-G.

Karlsruhe, Kaiserstraße 143 :: Deutsches Geschäft



Bühnenblätter

des Badischen Staatstheaters Karlsruhe

Dietrich Eckart:

Zum 70. Geburtstag des Dichters

Sieh, das ist es ja, was man
So unter Deutsch versteht im höchsten Sinn,
Der Wille zum Unmöglichen, zum Ziel
Der Ziele, zur Vollendung, die sich nie
Auf Erden findet, aber ahnen läßt
Im Wohlklang aller Töne, Formen, Farben,
Im Gleichmaß der Gestirne und Geseze,
Im Abglanz einer ew'gen Harmonie.

Zur Einheit will der Deutsche, will heraus
Aus Trug und Schein, ein Ganzes will er,
Und wenn er kämpft, so ist's wohl der Triumph
Und nicht die Beute, die ihn spornet, es ist
Das Wunder der Vollkommenheit.

Aus dem Drama des Dichters „Heinrich der Hohenstaufe“

Nr. 13

1937/38

Zum Tag der Treue

10. April 1938

Ehrfürchtig schaut jeder Deutsche auf das Werk des Führers. In wenig Tagen, ja in Stunden vollbrachte er, was Deutschland seit Jahrhunderten erträumt, ersehnt, derweil die Welt kaum ahnte, was geschah. Das Wunder, das uns gestern noch unwirklich schien, es ist vollbracht fast über Nacht und über Deutschland lacht die helle Frühlingssonne. Die Grenzen sind gefallen und deutsche Brüder reichen sich die Hand, die Unverstand und Habgier lange trennte. Das Große ist geschehen, ganz allein durch ihn, den uns der Himmel in der schwersten Not gesandt. Noch liegt es wie Unwirkliches auf uns, noch können wir die Gnade nicht ermessen, mit der wir immer wieder neu beschenkt durch ihn.

Und seine Größe liegt auch im bescheid'nen Wort: Ich habe, Deutscher, meine Schuldigkeit getan, nun tu die Deine.

Ja, aus übervollem Herzen sagen wir Dir Dank! Wir können ja so wenig Dir vergelten, was Du uns gabst! Jedoch das Wenige, was Du verlangst — wir geben Dir aus tiefster Seele unser

Ja!





JAKOV GOTOVAC

Komponist der Oper
„Ero, der Schelm“

„Ero, der Schelm“

Zur reichsdeutschen Uraufführung in Karlsruhe

Jakov Gotovac ist der Komponist dieser Oper. Am 11. Oktober 1895 in Split geboren, studierte er zunächst an der Zagreber Universität Rechtswissenschaft, widmete sich aber nach den ersten kompositorischen Erfolgen aus innerem Trieb ganz der Musik. Nach eingehenden, gewissenhaften Studien übernahm er im Nationaltheater in Zagreb die Stellung des Opernkapellmeisters und leitete gleichzeitig den Akademischen Gesangverein, mit dem er auf Konzert-Tourneen auch 1926 Deutschland bereifte.

Als Komponist ist Gotovac Vorkämpfer und Vertreter der nationalen Musik Jugoslawiens und repräsentiert heute an erster Stelle und bei aller Volkverbundenheit in durchaus eigener Form die Musik seiner Heimat, wo er es in kurzer Zeit zu größter Beliebtheit und Anerkennung aller Kreise brachte. Wir werden bei der Uraufführung seiner Oper „Ero, der Schelm“ feststellen können, daß schon allein dieses Werk ihm über die Grenzen seiner Heimat hinaus die Achtung und Wertschätzung der musikalischen Welt einzubringen geeignet ist. Gotovac ist offenbar nicht nur ein ganz vortrefflicher Musiker — das beweist schon die Behandlung des Orchesters — sondern er ist ein musikalischer Dichter mit starkem Sinn für Humor und lustigen Einfällen, die er ebenso wie die lyrischen Momente in meisterliche melodienreiche Form zu bringen weiß.

EUGEN VON STEFFELIN

Möbeltransport / Verpackung von Einzelstücken / Lagerung
Wohnungsnachweis



Möbel

kaufen Sie stets preiswert und vorteilhaft

bei **Wilhelm & Co.**

KARLSRUHE, PASSAGE 3-7

Ehestandsdarlehen — Ratenkaufabkommen — Zahlungserleichterung



Hedwig Hillengaß



Franz Schuster

Foto: Bauer

MAJOLIKA

BADISCHES HEIMATFABRIKAT



Künstlerische Geschenke in großer
Auswahl und allen Preislagen

Kleinverkauf Villinger, Kirner & Co. Kaiserstr. 120

*Oberländer
Weinstube
Rinderspacher*

Dortmunder Union-Pils

Gute Küche — Auserlesene Weine

Akademiestr. 7 Telefon 5066

... und nach dem Theater
 ins **Weinhaus**
Karpfen
 Qualitätsweine
 Dortmunder Union-Quell
 Parkplatz vor dem Hause
 Fernsprecher Nr. 1

Armin Gräff
 Kunsthandlung und Galerie
 vormals Moos — Kaiserstraße 187
 Sehr preiswerte Gemälde
 in großer Auswahl
 Kunstdrucke — alte Steiche
 Nationale Bilder
 Einrahmung in eigener Werkstätte
 Geschenke zu jeder Gelegenheit
 Papierwaren



Elfriede Haberkorn

Foto: Bauer



Helmut Seiler

PHÄNOMEN BOB
 das Kraftrad — Eine
 Klasse für sich!
Fahrradhaus Dillschneider
 Gartenstr. 68 u. Ecke Lessingstr.
 Grosses Lager in Ersatzteilen.
 Sämtl. Reparaturen. Telefon 1085

 **Bechstein
 Blüthner
 Steinway**
Pianos und Flügel
 sowie eine stattliche Reihe anderer
 schöner Instrumente steht für Sie
 zur Auswahl bereit bei
H. Maurer, Pianolager
 Kaiserstraße 176 :: Ecke Hirschstraße

Seit 1870 Färberei Chem. Reinigung

Karl Timeus

Marienstraße 19–21, Fernruf 2838

Abholen und
Zustellen kostenlos

Kaiserstraße 66 beim Adolf-Hitler-Platz

DURLACH: Adolf-Hitler-Straße 45 und 28



Luise Osske



Hugo Höcker

Foto: Bauer

Schöne Lampen
für jeden Raum
für jeden Zweck
in jeder Preislage



Bequeme Raten

Radio
Staubsauger

Karrer
Amalienstrasse 25a
hinter d. Hauptpost

Roederer
Zähringerstr., Ecke Waldhornstr.

Die schöne
Tanzstätte
von Karlsruhe

Albert Rügert

Elektromeister

Elektro - Radioanlagen

Blumenstraße 11 Telefon 5743

Farben?

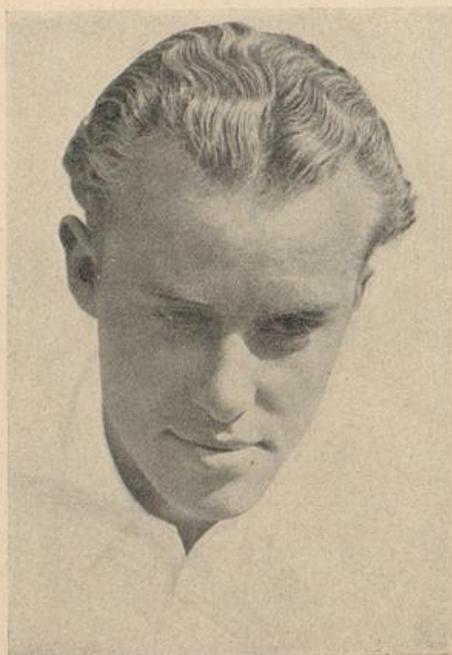
Was Sie brauchen ist da! Bitte besuchen Sie das
Farbengeschäft **HANSA**
HUGO WANNER
Karlsruhe, Waldstr. 15

Durchgehend
geöffnet

Linoleum

in jeder Ausführung

Franz Gehrecke Nachf. Linoleum-
Spezialgeschäft
Leopoldstraße 31 — Fernsprecher 2222



Heinz-Gerhard Zircher

Aufn.: Bauer

**Badische
Hochschule für Musik**

und Konservatorium für Musik Karlsruhe

*Ausbildung
in allen Zweigen
der Tonkunst
bis zur Meisterreife*

Beginn des Sommersemesters: 5. April
Auskunft und Prospekte unentgeltlich
durch die Verwaltung, Kriegsstraße 166

Klischees

NUR BEIM FACHMANN

W. RIEGGER

Herrenstr. 48 • Fernspr. 2314

Bilder-Einrahmungen
preiswert und geschmackvoll bei

M. Bieg & Co.

Inhaber: Karl Fr. Lindeger
Akademiestr. 16, Tel. 1916

beim Amts-
gericht

Reform-Gaststätte

„Ceres“ Kaiserstraße 56 (Nähe Adolf-
Hitler-Platz), Inh.: R. Kirsten

Feine vegetarische Küche
Sie speisen gut, preiswert und schnell



**H. Mülberger & Co. G.m.
b.H.**

Karlsruhe, Amalienstraße 25, Fernsprecher 244 und 1572

Kohlen · Koks · Brikett · Grude · Brennholz



Ero ist der Eulenspiegel, der Figaro Jugoslawiens, der Typ des National-
schelms und schalkhaften Legendenhelden, eine Figur, wie sie alle Völkern
mit indogermanischem Volkskern aufweisen und sich örtlich formen; denken wir
an die Figur des „Pöppele von Hohenträben“, dann haben wir das badische
Gegenstück. Der Volksart entsprechend haben diese legendenumwobenen Gestalten
meist witzigen, zum Schabernack aufgelegten, aber auch hilfsbereiten und in be-
drängter Lage zupackenden Charakter, wenn es sich um gute, ehrliche Menschen
handelt; sie lehren sich aber, wie etwa Rübezahl, ins Gegenteil um bei Bosheit
und Spitzbüberei.

In unserer Oper handelt es sich um einen frommen Betrug, indem sich der
Bauernbursche Mitscha als der Schelm Ero aufführt, um zu seinem Mädchen
zu gelangen, das er liebt und dessen Treue er erproben will. So setzt er sich mit
Erfolg über alle Hindernisse hinweg, die sich ihm in den Weg stellen, um schließ-
lich in anständiger Manier den Sieg davonzutragen und sich sein Mädel zu gewinnen.
Zudem wird er vom Volk als Nationalheld gefeiert und verehrt, was will er mehr.

Der Librettist Milan Begovich hat den Stoff nach einer geistreichen und
reizvollen Volkszählung mit feinem Gefühl zur komischen Oper bearbeitet, und
Dichter wie Komponist haben sich mit echtem Volkshumor trefflich in die Hände
gearbeitet, so daß diese komische Oper, wenn nicht alles täuscht, bald eine erfreu-
liche Bereicherung des deutschen Opernspielplans bedeuten wird.

Wir müssen es als einen besonders glücklichen Erfolg des Generalintendanten
Dr. Himnighoffen bewerten, daß es ihm gelungen ist, diese komische Oper,
um die sich die größten deutschen Bühnen beworben haben, für die reichsdeutsche
Uraufführung am Badischen Staatstheater zu erwerben, wo sie unter der szenischen
Leitung von Erik Wildhagen und unter der Stabführung von Karl Köhler
am 3. April 1938 erstmalig auf einer deutschen Bühne erscheinen wird. Mit einem
stattlichen Aufwand darstellerischer, stimmlicher und dekorativer Art wird das
Werk zweifellos seine erste deutsche Aufführung, die mit aller Liebe und Be-
geisterung vorbereitet ist, glanzvoll bestehen.

F. B.

Ein Schelm fällt vom Himmel

Wissenswertes über „Ero“ anlässlich der Uraufführung am 3. April 1938
von Oberspielleiter Erik Wildhagen

Ob man ihn Figaro oder Nasredin, Till Eulenspiegel oder Pöppele von
Hohenträben nennt, in den Legenden aller Völker geistert einer herum, der, klüger,
geistesgegenwärtiger, fantasievoller als andere Menschen, die Leute an der Nase
herumzuführen versteht, der sich geschickt aus allen üblen Situationen heraus-
windet, der die Narren guter und schlechter Art gegeneinander ausspielt.

Der jugoslawische schalkhafte National- und Legendenschelm heißt „Ero“.

Der Name Ero (Hero) ist der Diminutiv, sozusagen eine Rosenname, des
Wortes Ercegovac (Hercegovac), weil die Herzegowiner als scharfsinnige und
tiefblickende Menschen bekannt sind, die, begabt mit einem reichen Maß Humor
und Schlaubeit, sich geschickt aus jeder Schlinge ziehen können.

Der ewige Feind des jugoslawischen Volkes durch Jahrhunderte war der
Türke, der wegen seiner zahlenmäßigen Überlegenheit nur mit todesmutiger Tapfer-
keit oder durch Schlaubeit und List bekämpft und besiegt werden konnte. Und wo
Waffe und Kraft nichts vermochten, da half — — Ero.

In vielerlei Gestalten erscheint der schlaue Volksheld Ero in der jugoslawischen Volksfage; als Retter des bedrückten Vaterlandes, als Befreier und Helfer der geknechteten Bauern und Armen, als listenreicher Kämpfer für Freiheit und Recht —, und die reiche Volksfantasie spann hundert Legenden um diese Figur, die so echt dem jugoslawischen Nationalcharakter entspricht.

Milan Begowitsch, der Librettist, und der Komponist Jakov Gotovac griffen nun aus diesem reichen Sagenschatz eine der geistreichsten und lustigsten heraus: „Ero aus jener Welt“, und gestalteten eine heitere Oper mit der Zentralgestalt des Bauernburschen Mica, der sich als der Legendenschelm Ero ausgibt, um das geliebte Mädchen zu erringen, und dessen Treue und Opfermut er erproben will.

Die Handlung der Oper ist nach Dalmatien gelegt worden, wo dieser Nationaltypus am meisten bekannt ist, und wo das jugoslawische Volk ethnographisch und folkloristisch am reinsten ist. Für den Spielleiter und den Bühnenbildner bietet dieses Milieu wundervolle Möglichkeiten, Volkscharaktere und Landschaftsbilder zu zeichnen. Die Hauptfiguren der Oper, die Djula und die Doma, Ero, Marko und Sima, sind mit einer Schärfe und Feinheit gemalt, daß ihre Darstellung für den Sänger eine hochinteressante Aufgabe sein muß.

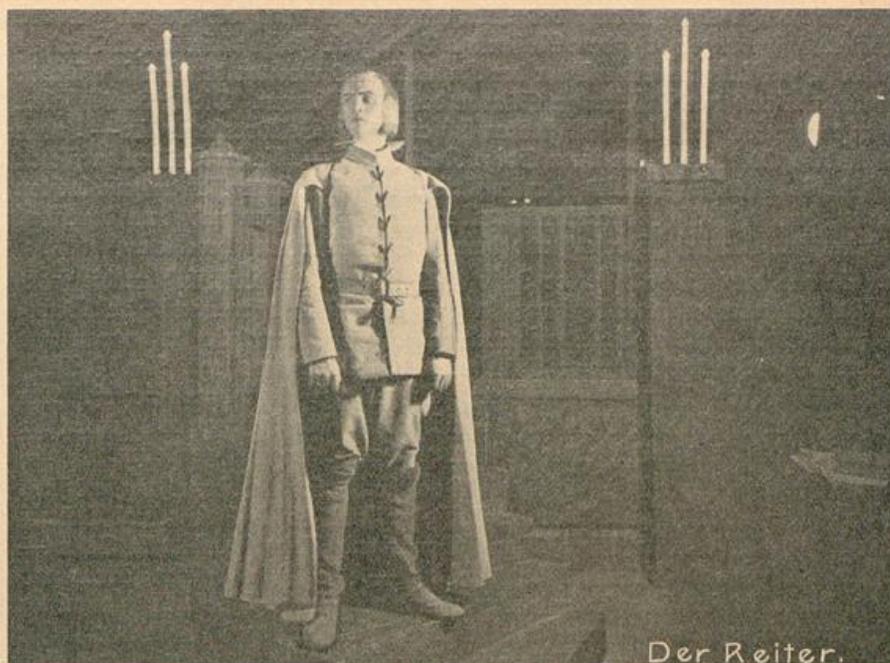
Die Musik der Oper ist eine Synthese moderner Kompositionstechnik und Melodik und Rhythmik jugoslawischer Volksmusik. Die melodische Linie, soweit sie nicht aus eigener Inspiration des Komponisten entstand, wurde durch die Folkloristik der jugoslawischen Dinaragegenden, der dalmatinischen Zagora und der Herzegowina aufs stärkste beeinflusst. Für die musikalische Illustration des Haupthelden Ero bediente sich der Komponist des populären musikalischen Nationalmotivs des „Betscharas“. Jede der anderen Hauptfiguren wird charakterisiert durch ein musikalisches Motiv, das schlagartig die Wesensart des Betreffenden illustriert. Es besteht kein Zweifel, daß das komische und farbenreiche Element dem Komponisten viel Gelegenheit gegeben hat, den Reichtum seiner Orchesterpalette und rhythmische Feinheiten zu zeigen. Nie aber verfällt Gotovac in trübe Problematik, die ja dem nationalen Stoffe und der volks- und bodengebundenen Musik auch durchaus wesensfremd wäre.

Der Großdeutsche Traum

Zur Erstaufführung von Klucke's Kämpfer und Träumer

Uns ist das große Glück beschieden, eine Tat miterleben zu dürfen, die in der Geschichte ohne Beispiel ist: der Führer und Reichskanzler verkündete am 13. März 1938 die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich. Damit ist der Traum unserer Vorväter Wahrheit geworden, Großdeutschland ist geschaffen. Durch den Willen unseres Führers sind wir alle dazu berufen, an dem großen Werk mitzuarbeiten. Am 10. April werden sich alle Volksgenossen des geeinten Großdeutschen Reiches freudig zu der gewaltigen Tat Adolf Hitlers bekennen, in einer einzigen, allen Gefahren trotzen Front.

1813. Unter dem immer unerträglicher werdenden Druck des korsischen Eroberers beginnt in Preußen die nationale Begeisterung mächtig emporzuflammen. Durch die zündenden Reden Johann Gottlieb Fichtes und Ernst Moris Arnolds, durch die Freiheitsgesänge Theodor Körners, Friedrich Rückerts und Max von Schenkendorfs, durch die vom Turnvater Jahn gebildete Turnerschaft angespornt,



„Der Reiter“ von Zerkaulen

Foto: Bauer

Inszenierung: Felix Baumbach

Heinz Graeber als Reiter

erhebt sich die männliche Jugend aller Volksschichten und fordert die Befreiung von der französischen Zwingherrschaft. Als die jämmerlichen Trümmer der „Großen Armee“, mit der der Welteneroberer Napoleon Rußland, Persien, Indien zu erobern gedachte, zurückfluten, ist der Zeitpunkt zur Erhebung gekommen, der Sturm bricht los. Während noch die Regierungen zögernd, von dynastischen Interessen gefesselt, beiseite stehen, bildet sich das gewaltige Volksheer unter der Führung des Bauernsohnes Scharnhorst. In vielen siegreichen Schlachten erkämpft das Volk seine Freiheit.

Doch als die Freiheitskämpfer in die Heimat zurückkehrten und die Waffen aus der Hand legten, hatten die Dynastien auf dem Wiener Kongreß die Beute bereits verteilt, und die „Heilige Allianz“ sollte zwar den europäischen Frieden garantieren, aber auch die nationalistischen Strömungen in allen Ländern — besonders in Deutschland und Österreich — gemeinsam bekämpfen.

Das Volk war maßlos betrogen worden. Und dieselben Männer, die eben noch für des Vaterlandes Freiheit gestritten hatten, wurden plötzlich als Vaterlandsverräter verfolgt. Der Reaktionär Metternich erläßt die jeden deutschen Patrioten empörenden Zensurvorschriften, die Burschenschaften werden aufgelöst, die Universitäten unter Kontrolle gestellt und „gereinigt“, Professor Ernst Moritz Arndt schimpflich entlassen, das Turnen verboten, und der Turnvater Jahn kommt in jahrelange Festungshaft. Den Dichter des Deutschlandliedes Hoffmann von Fallersleben jagen die Junker von Land zu Land.

Die völlige Umgestaltung des Wirtschaftslebens durch die Technik gab den Freiheitsbestrebungen besondere Nahrung. Die soziale Frage rückte in den Vordergrund. Die Maschine und mit ihr der Kapitalismus machten den frei schaffenden Handwerker und den Arbeiter zu Sklaven des Fabrikherren. Die Arbeitslosigkeit nahm erschreckend zu. Und bald stellten sich auch jene Volksverheer ein — Juden und andere Staatenlose, an ihrer Spitze Karl Marx —, die im Trüben zu fischen hofften, die den edlen Freiheitsgedanken für internationale Interessen auszuschlachten suchten, den gefährlichen Ausdruck „Liberalismus“ prägten und dem deutschen Arbeiter den Namen „Prolet“ und damit die Verelendung brachten.

So zog das schicksalsschwere Jahr 1848 herauf. Im Anschluß an die französische Februarrevolution beginnen in ganz Deutschland revolutionäre Bewegungen. Eine badische Volksversammlung tritt in Mannheim zusammen und fordert ein deutsches Parlament. In Wien wird Metternich verjagt. Am 18. März werden in Berlin Barrikaden errichtet. Die Menge zieht vors Schloß. Der König Friedrich Wilhelm IV. befiehlt den Abmarsch der Truppen aus der Stadt. Er erklärt, sich an die Spitze der gesamtdeutschen Bewegung zu stellen.

In Frankfurt am Main wird die Deutsche Nationalversammlung eröffnet. Zu ihr zählen Deutschlands führende Geistesgrößen: Jakob Grimm und Ludwig Uhland, die Altdeutschen Ernst Moritz Arndt und Friedrich Ludwig Sahn — beide von Friedrich Wilhelm IV. amnestiert —, die Jungdeutschen Laube und Ruge, die Historiker Droysen und Duncker und viele andere. Die Versammlung entwirft die Deutsche Reichsverfassung. Die „Großdeutsche“ Fraktion wünscht ein großes einigtes Reich mit Anschluß Österreichs. Eine Deputation, der auch Arndt angehört, begibt sich 1849 zu Friedrich Wilhelm IV., um ihm die Krone des Kaisers der Deutschen anzubieten. Jedoch der empfindsame König, der sich vom Gottes Gnadentum nicht freimachen konnte, lehnte sie ab, weil sie, wie er sich ausdrückte „den Ludergeruch der Revolution“ an sich trage.

Dies war ein schwerer Schlag für alle Patrioten, der großdeutsche Traum blieb — ein Traum. Die Reaktion hatte gesiegt.

Mitten in die Geschehnisse des Jahres 1849 führt uns das Schauspiel „Kämpfer und Träumer“ von Walther Gottfried Klucke. In fünf kurzen, packenden Akten gibt der Dichter ein Bild jener denkwürdigen großdeutschen Einheitsbewegung. Im Mittelpunkt der Handlung steht Friedrich Wilhelm, Graf von Brandenburg, ein Sohn aus der morganatischen Ehe Friedrich Wilhelm II. von Preußen mit der Gräfin Dönhoff, der 1849 Ministerpräsident war, und sein Kampf zwischen Pflicht und Neigung. In einer großen Szene steht er dem Revolutionär aus Sozialismus, Heinrich Lebrecht, gegenüber. In Dr. Jakoby tritt der Revolutionär in Erscheinung, der unter dem Deckmantel des nationalen Sozialismus dem internationalen Sozialismus dient. Der energielose König Friedrich Wilhelm IV. ist seiner Aufgabe nicht gewachsen, und schmerzlich enttäuscht spricht Ernst Moritz Arndt die seherischen Worte zum Grafen Brandenburg: „Brandenburg, ich weiß, unsterblich ist weder die Königs- noch die Kaiserkrone! Das deutsche Volk wird alle überleben!“

Erscheint bei täglicher Ausgabe monatlich zweimal. Verantwortlich für den Textteil: Hanns Reich, Karlsruhe; für den Anzeigenteil: Adolf Große, Karlsruhe. DL 4106 1. Bf. 38. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

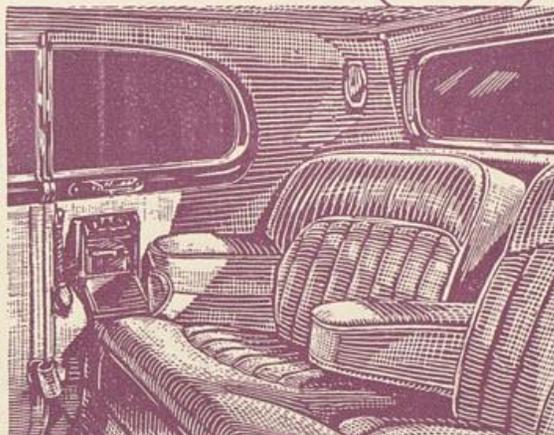
Gesamtauflage für die ganze Spielzeit mindestens 80 000 Stück.

Druck: G. Braun GmbH. Verlag: Turmbergverlag Dr. Eberhard Knittel, beide in Karlsruhe.

*Bequem und behaglich -
wie im eigenen Heim!*



Weiche Polster, edle Hölzer, elegante Farbzusammenstellungen geben den Aufbauten der Mercedes-Benz-Wagen eine besondere Note gepflegter Behaglichkeit. Die geräumigen Fondsitze geben bequem drei erwachsenen Personen Platz. Alles ist getan, was zur Bequemlichkeit dienen kann und Ermüderscheinungen auch bei langen Reisen verhindert. Das große Gepäck ist im Kofferraum sicher untergebracht. Für kleinere Pakete sind breite Taschen und Fächer vorgesehen, so daß nichts Störendes die Insassen des Wagens belästigt. Lautlos, schnell und sicher bringt der Mercedes-Benz die Fahrgäste zu ihrem Ziel.



221/A

MERCEDES - BENZ

RULA-TEE!

Rula-See, ein See von Klasse,
Röstlich dampft er aus der Tasse!

Theodor Trautmann, Baugeschäft

KARLSRUHE, Stephaniestr. 19, Tel. 113 u. 3232

**Hoch-, Tief-, Beton-
und Eisenbetonbau**

Spezialgeschäft für
Umbauten jegl. Art

Paul Neubeller

Zähringerstraße 9 — Fernsprecher 3611

Papier- u. Schreibwaren
Buchbinderei

Optisches Spezial-Institut

Hofer & Co.

Inhaber:
Max Konstanzer
Optikermeister

OPTIK — PHOTO Waldstraße 81 :: Telefon 2464



**KLISCHEE-
ANSTALT**

TEL.
3774

Emil Becker

**KARLSRUHE
ZÄHRINGERSTR. 63
BEIM ADOLF HITLERPLATZ**

**Schlanke Figur
und Gesundheit**

nur durch **Kalasiris**.
Idealer Korsettersatz für
Gesunde, beste Leibbinde
für Kranke. **Kalasiris**
kennen, heißt **Kalasiris**
loben.
Besuch unverbindlich. —
Druckschriften kostenlos.



Kalasiris-Niederlage:

L. Neubert Karl-
str. 29a

CAFÉ BAUER

Inh.: Otto Trescher

Die Stätte kultivierter Behaglichkeit

Die Dame fauft

Handschuhe
Modewaren
Strümpfe
Wäsche

bei:

Hellmuth zum Felde
vorm. Gebrüder Sttlinger
Kaiserstraße 205 Fernsprecher 528



Von kräftiger, erfrischender und belebender Wirkung bei
Müdigkeit
Migräne
Kopfschmerzen
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Alleiniger Hersteller:

Aug. Künzel

Biolog. Laborat., Karlsruhe, Mathystr. 11, Tel. 7538



Alle Lebensmittel



in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen liefert die
Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

Warenabgabe nur an Mitglieder!

Aufnahme kostenlos! Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich!

f-ärberei
chem. Reinigung

WEISS-GARTNER

Blumenstraße 17, Jollystraße 1
Gegründet 1867 / Telefon 2866

Karl Martin
Bau- u. Möbelschreinerei

Innenausbau
Schaufenster- und Ladeneinrichtungen/Reparaturen
Akademiestraße 9-11
Fernsprecher 1634

Fritz Müller

MUSIKALIENHANDLUNG

Opern- und Operetten (Texte und Klavierauszüge)
Musikalische Studienwerke

Telefon 388, Kaiserstr. 96

Radio, Electrola-Grammophon und Schallplatten